

Schnittige Qualität – made in Harsefeld

Die Wissensvermittler der Region – Reihe zum Transferzentrum Elbe-Weser – Heute: Die Scherenmanufaktur Paul in Harsefeld

HARSEFELD. Über 500 verschiedene Modelle stellen sie her – von der Haushaltsschere bis zur Schere für den professionellen Gebrauch, von der Geflügelschere bis zur Schneiderschere. Mit seinen 80 Mitarbeitern ist der Betrieb der größte Scherenhersteller Europas – was kaum jemand weiß, denn „rund 70 Prozent unserer Produkte gehen unter dem Namen anderer namhafter Hersteller in den Laden“, sagt Geschäftsführer Sebastian Vossmann. Pro Tag verlassen mehrere tausend Scheren das Firmengelände und werden weltweit direkt an den Handel geliefert.

Seit Dezember 2010 leitet Sebastian Vossmann mit seiner Frau Julia den Betrieb und hat seitdem das Sortiment optimiert. Besonders Wert legt er dabei auf Qualität: „Unsere Scheren sind Präzisionswerkzeuge. Unsere Kunden schätzen die hochwertige Verarbeitung, das Material und dass wir, auch wenn wir mit modernster Technik arbeiten, immer noch traditionell von Hand fertigen.“ Der hohe Qualitätsanspruch verlange, dass laufend nach Optimierungsmöglichkeiten geschaut werden muss.

„Wir haben Überlegungen rund um das Scherendesign und die Materialien geführt, aber auch intensiv nach Möglichkeiten gesucht, den Schleifprozess zu optimieren, um die Makellosigkeit unserer Produkte sicherzustellen.“ Vossmann suchte nach professioneller externer Unterstützung.

Die Wirtschaftsförderung des Landkreises Stade bot an dieser Stelle den perfekten Anknüpfungspunkt durch die Verbindung zum Transferzentrum Elbe-Weser (TZEW, siehe Kasten). „Die Wirtschaftsförderung ist grundsätzlich die richtige Kontaktadresse, wenn es um Beratungsbedarf für Unternehmen geht: ob Fördermittelinformationen, Unternehmensnachfolge, Krisenmanagement, Innovations- und Existenzgründungsberatung oder eben auch Wis-



Leiten seit 2010 den Betrieb: **Sebastian und Julia Vossmann**. Im Hintergrund eine bunte Scherenauswahl. „Kochen ist zurzeit ein Wahnsinns-Trend“, so Julia Vossmann – Pizzascheren laufen beispielsweise gut. Foto Schunk

sens- und Technologietransfer“, erklärt Michael Seggewiß, Geschäftsführer der Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Landkreises Stade.

Die Empfehlung der Wirtschaftsförderung brachte schließlich Sebastian Vossmann und Projektleiter Jörg Schrickel vom TZEW an einen Tisch. Nachdem sie das Thema eingehend erörtert haben, ließ der professionelle Rat nicht lange auf sich warten: In Form eines Experten von der TU Braunschweig vom Institut für Werkzeugmaschinen und Fertigungstechnik. Im Rahmen einer Vor-Ort-Beratung wurde der Einsatz eines neuartigen Kühl-

schmierstoffes (KSS) mit langkettigen Polymeren auf Zellstoff-Basis empfohlen, der einen Film auf der Oberfläche hinterlässt, um der Kratzerbildung vorzubeugen. „Ich war positiv überrascht, wie praxisnah sowohl TZEW als auch die TU Braunschweig an die Thematik herangegangen sind.“

Für die Untersuchung zur Durchführung dieses Projekts konnte das TZEW eine Förderung durch das Material-Effizienzprogramm „go-effizient“ über die Deutsche Materialeffizienzagentur (demea) erwirken.

Mittlerweile hat ein versuchsweiser Einsatz des neuartigen KSS stattgefunden. „Die Ergeb-

nisse sind sehr vielversprechend“, sagt Vossmann und berichtet weiter, dass die Umsetzung in die betriebliche Praxis im Zuge einer weiteren, durch die demea geförderten Maßnahme erfolgen soll.

„Die Entscheidung, den Weg über die Wirtschaftsförderung zu gehen und den Kontakt zum TZEW aufzunehmen, hat sich als goldrichtig erwiesen“, sagt Vossmann. (st)

Das Transferzentrum Elbe-Weser

Seit 1999 gehört der Landkreis zu den Kooperationspartnern der ARTIE, dem Regionalen Netzwerk für Technologie, Innovation und Entwicklung. Die Arbeitsgemeinschaft hat ein Einzugsgebiet von zehn Landkreisen und versteht sich als regionales Netzwerk zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit kleiner und mittlerer Unternehmen. Den Wissenstransfer, die Verzahnung zwischen Unternehmen, Hochschulen und Forschungseinrichtungen, übernimmt das TZEW in enger Kooperation mit den Einrichtungen der kommunalen Wirtschaftsförderung. Das Angebot des TZEW ist als Serviceleistung der Wirtschaftsförderung für die Unternehmen der Region kostenfrei. Kontakt: ☎ 0 41 41 / 78 70 80 oder M@il: info@tzew.de.